

## Subklinische Mastitiden sofort antibiotisch behandeln?

Von: Annegret Wagner

Veröffentlicht am: 29. April 2019



**Klinische Euterentzündungen bei Milchkühen müssen in der Regel mit Antibiotika behandelt werden, um die Gesundheit und Leistung der Tiere nicht zu gefährden. Doch ist es auch sinnvoll, frische subklinische Mastitiden während der Laktation sofort mit Antibiotika zu behandeln? [Diese Frage stellte sich ein niederländisches Team](#) um Bart von den Borne (Universität Wageningen) und Theo Lam (Universität Utrecht).**

Werden klinische Mastitiden bei Milchkühen nicht behandelt, so kann das zu chronisch erhöhten Zellzahlen, sinkender Milchleistung und unter Umständen Verlust des betroffenen Viertels führen. Doch neben diesen klinischen Euterentzündungen treten auch subklinische Formen auf, bei denen weder am Euter noch an der Milch grobsinnlich Veränderungen bemerkt werden können.

### **Sind subklinische Mastitiden wirklich behandlungswürdig?**

Diese Mastitiden, die sich lediglich durch gestiegene Zellzahlen äußern, fallen vor allem bei automatischen Melksystemen auf, da diese bei jedem Melkvorgang die aktuelle Zellzahl erfassen oder auch im Rahmen der regelmäßigen Milchuntersuchungen (LKV etc.). Die holländischen Kollegen wollten herausfinden, ob bei solchen

subklinischen Entzündungen tatsächlich eine antimikrobielle Behandlung notwendig ist, um die Eutergesundheit zu erhalten.

Sie behandelten daher in einem ersten Versuch einen Teil der Kühe, bei denen erstmalig ein erhöhter Zellgehalt festgestellt wurde und ein bakteriologische Befund vorlag, intramammär mit verschiedenen Antibiotika. Von den Kontrollkühen, die nicht behandelt wurden, bei der nächsten Messung aber immer noch erhöhte Zellzahlen aufwiesen und/oder bei denen Staphylokokken nachgewiesen werden konnten, wurde ebenfalls wieder ein Teil antibiotisch versorgt und die andere Hälfte als Kontrollgruppe belassen. Insgesamt wurden 638 Euterviertel von 486 Kühe aus 38 Herden erfasst und 229 Viertel von 175 Kühen behandelt.

## **Individuelle Abwägung vornehmen**

Während die Behandlung von subklinischen Mastitiden mit Antibiotika die Zellzahlen der betroffenen Euterviertel reduzierte, bestanden bei der Milchleistung und der Wahrscheinlichkeit nachfolgender Mastitiden keine Unterschiede zwischen den Gruppen. Die Autoren raten daher vor dem Hintergrund des verantwortungsvollen Umgangs mit Antibiotika dazu, sorgfältig abzuwägen, ob in jedem Fall eine antibiotische Therapie notwendig ist.

*Meine Meinung: Es freut mich, dass die Kollegen zu einer gewissen Gelassenheit im Bezug auf erhöhte Zellzahlen raten. Während meines Studiums galten Zellzahlen über 300.000 pro ml Milch als Indikator für eine subklinische Euterentzündung. Mittlerweile ist dieser Wert schrittweise auf 100.000 Zellen pro ml Milch gesunken. Das führt dazu, dass wesentlich mehr potentiell subklinische Mastitiden antibiotisch behandelt werden als früher, weil die Landwirte schlechtere Milchleistungen und damit wirtschaftliche Einbußen befürchten. Die vorliegende Untersuchung bestätigt diese Annahme nicht und findet keine Unterschiede in der Milchleistung. Selbst eine etwas niedrigere Milchleistung rechtfertigt in meinen Augen im Hinblick auf das One-Health-Konzept keine antibiotische Behandlung subklinischer Mastitiden während der Laktation.*